



MITARBEITERSTORY | INTERVIEW MIT NICOLE

Den Durchblick haben – wir schauen einer Systemtesterin aus der Medizintechnik über die Schulter

ITK im Praxissemester kennen lernen...

...eine tolle Chance, um Kontakte für morgen zu knüpfen.



Der Startschuss: bereits durch ein Praktikum während des Studiums kam Nicole zu ITK. Heute ist sie als Systemtesterin im Bereich Medizintechnik tätig und erzählt uns im Interview unter anderem, wie sie den Weg in die Medizintechnik fand. Zudem hat Nicole ein paar Tipps für die Studienwahl.



Nicole, die Studienwahl ist keine einfache Entscheidung – wie bist du zur Medizintechnik gekommen?

Nicole: Dass es für mich ein technischer Studiengang wird, wusste ich schon früh, jedoch war ich mir anfangs nicht ganz sicher, welches Studium konkret für mich am besten geeignet ist. Zum Beispiel hätten mich auch die Studiengänge Elektrotechnik oder Informatik sehr interessiert. Genau zu der Zeit wurde jedoch der neue Studiengang Medizintechnik gegründet und nachdem ich mich vor allem durch Fachliteratur darüber informiert habe, war die Entscheidung dann klar. Besonders hat mir gefallen, dass die Medizintechnik extrem vielseitig

ist, und man sich innerhalb des Studiengangs nach seinen Interessen richten kann.

Woher kanntest du denn ITK?

Nicole: Im Rahmen einer Infoveranstaltung hat ITK die Hochschule besucht und das Unternehmen und den Bereich Medizintechnik vorgestellt. Danach war mir recht schnell klar, dass ich mein sechs-monatiges Praktikum gerne dort absolvieren möchte. Das hat dann zum Glück auch geklappt.

In sechs Monaten bekommt man ja schon einen sehr guten Einblick in verschiedene Tätigkeitsfelder – welche Aufgaben hast du denn in deinem ersten Praktikum bearbeitet?

Nicole: Mein Praktikum bei ITK war sehr vielfältig. Da mich das Projektmanagement auch schon immer interessiert hat, habe ich das gleich bei der Bewerbung kommuniziert und durfte dann kleinere Aufgaben aus diesem Bereich übernehmen, z.B. die Mitwirkung bei der Personaleinsatzplanung für Medizintechnikprojekte. Außerdem habe ich auch beim Vertrieb reinschnuppern können – eines meiner spannendsten Erlebnisse war die Teilnahme an

MITARBEITERSTORY | INTERVIEW MIT NICOLE

Fortsetzung
Interview

der Fachmesse Medica, der größten Medizinmesse weltweit. Darüber hinaus habe ich weitere kleinere Tätigkeiten in anderen Projekten übernehmen und selbstständig bearbeiten dürfen.

Nach dem Praktikum folgte dann bald der Berufseinstieg als Systemtesterin. Wie kann man sich diesen Beruf vorstellen?

Nicole: Das besondere an meinen Job ist, dass ich unterschiedliche Systeme aus dem Bereich Medizintechnik kennenlernen darf und als Systemtesterin immer einen Gesamtüberblick über das System habe.

Das System-Testing bildet bei der Entwicklung eines Medizinproduktes eine essentielle Rolle, da die Durchführung der Tests dafür sorgt, dass Fehler gefunden werden, bevor das Produkt an den Markt und somit an Patienten und Anwender geht. Sehr wichtig ist, dass wir die Systeme, die wir testen, als unabhängige Personen wahrnehmen. So können Unstimmigkeiten gefunden werden, die man leicht übersieht, wenn man zu tief in der Entwicklung steckt. Deshalb wird das System von uns als „sogenannte“ Black-Box wahrgenommen, in der es um dessen Funktion und dessen Abhängigkeiten zu anderen Systemen geht. Als Systemtester kategorisieren wir zunächst die Systemanforderungen, welche gemeinsam mit dem Kunden zu einem frühen Zeitpunkt des Projektes definiert wurden. Hier haben wir unterschiedliche Systemanforderungen: einmal funktionelle Anforderungen, wie auch Anforderungen, die die Qualität, wie auch die Sicherheit des Produktes betreffen. Hierbei ist zu entscheiden, in wie fern die Anforderungen getestet werden können. Nachdem die einzelnen Tests definiert wurden, werden diese Tests am System durchgeführt, um zu überprüfen, dass die Kollegen in der Entwicklung alle Anforderungen richtig umgesetzt haben.

Du bist ja jetzt noch relativ am Anfang deines Berufsweges, weißt du schon was deine Ziele für die nächsten Jahre sind?

Nicole: Mein größtes Ziel ist mich ständig weiter zu verbessern und weiterzuentwickeln, um immer tiefer in das Thema eintauchen zu können. Mit jedem Projekt sammelt man mehr Erfahrung und sieht auch selbst die eigenen Lernfortschritte.

Was macht für dich den ITK-Spirit aus?

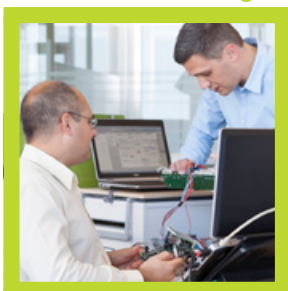
Nicole: Bereits Berufseinsteiger, aber auch unsere studentischen MitarbeiterInnen, bekommen von Anfang an Verantwortung übertragen, genießen das Vertrauen der Kollegen und können sich im Rahmen ihres Projektes entfalten. Auf der anderen Seite wird man aber nie alleine gelassen, sondern kann sich immer auf die Unterstützung und den Rat der erfahreneren Kollegen verlassen. Grundsätzlich ist der Umgang hier miteinander – unabhängig von der Berufserfahrung – sehr wertschätzend und es wird gemeinsam als Team an einem Ziel gearbeitet.

Wenn du deinem 19-Jährigen „Ich“ – oder auch anderen Medizintechnik-Erstsemestern – einen Rat geben könntest, wie würde der lauten?

Nicole: Sammelt auf jeden Fall Praxiserfahrung! Erst wenn man über ein paar Monate in einen Bereich hineingeschnuppert hat, kann man beurteilen, ob es einem wirklich Spaß macht. Sehr empfehlen würde ich auch ein Praktikum bereits vor dem Studium, damit man sich bei seiner Studienwahl auch wirklich sicher ist. Ansonsten finde ich wichtig, am Ball zu bleiben und sich über neueste Studienrichtungen und Themen zu informieren. Ganz wichtig: Sei immer offen und neugierig!

Neugierig geworden?

Sammle selbst praktische Erfahrung in der Medizintechnik! Bewirb dich ganz einfach per Mail unter: jobs@itk-engineering.de



ITK Engineering GmbH
Hauptsitz Rülzheim
Im Speyerer Tal 6
76761 Rülzheim

Petra Gruber
Leiterin Recruiting
+49 (0)7272 7703-0
jobs@itk-engineering.de

Folge uns auch auf:



www.itk-engineering.de
www.itk-karriere.de